

*In welcher Stadt
wollen wir leben?*

AUF EIN WORT

LIEBE WALTROPERINNEN UND WALTROPER,



haben Sie sich schon einmal gefragt, wie wir unsere Stadt gestalten müssen, damit sie für uns lebenswert bleibt und unsere Kinder gerne hier leben möchten? Die Lage Waltrops in unmittelbarer Nähe zu den Wirtschaftszentren der Metropole Ruhr und zum Münsterland ist vorteilhaft. Zudem liegt unsere Wohnstadt an Natur- und Landschaftsschutzgebieten, die der Naherholung dienen. In den nächsten Jahren gilt es mehr denn je, das kreative Potenzial unserer Stadt

zu nutzen und zu fördern. Unser Waltrop muss zu einer klimaneutralen und umweltgerechten Kommune umgebaut werden. Es ist für uns selbstverständlich, dass dieses mit einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik einhergehen muss.

NEUE PERSPEKTIVEN BRAUCHT DIE STADT!

Dazu gehören neben dem Ausbau der digitalen Infrastruktur auch die Modernisierung und Stärkung der Schulen, der Neubau von Kindertagesstätten, die Förderung von bezahlbarem Wohnraum, der Ausbau der regionalen Verkehrsanbindung und der Bau von Radwegen. Ebenso bedeutet es den Erhalt der Rieselfelder, den Verzicht auf den Bau der B474n und das Eintreten für den Abriss des Kraftwerks Datteln IV.

UNSERE STADT MUSS ZUKUNFTSFÄHIG WERDEN!

Wie wir das erreichen wollen, stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Ihre

Dorothee Schomberg

BÜRGERMEISTERKANDIDATIN DES WALTROPER AUFBRUCH

ZUKUNFT DURCH AUFBRUCH



LEBENSRAUM WALTROP

In der aktuellen Situation des sich abzeichnenden Klimawandels, des Artensterbens und des Verlustes natürlicher Lebensräume sind in allen Bereichen ein ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt erforderlich. Nur so bleibt den nachfolgenden Generationen ein lebenswertes und natürliches Umfeld erhalten.

Natur- und Landschaftsschutzgebiete sind Bereiche im Stadtgebiet, die in diesem Zusammenhang eine besondere Beachtung verdienen. Waltrop beherbergt mit dem „Leveringhäuser Vogelteich“, dem „Veiinghof“ und der „Lippeaue“ gleich drei wertvolle Naturschutzgebiete. Weitere Wald- und Offenlandbiotope sind aufgrund ihres

Artenbestandes schützenswert und sollten zukünftig als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden. Darüber hinaus sind grundsätzlich alle Freiflächen weiterhin als Landschaftsschutzgebiete zu erhalten. Dies gilt auch für die ehemaligen Dortmunder Rieselfelder.

Eine Nutzung dieser Flächen, wie z.B. durch das Projekt „newPark“, lehnen wir ab! Gerade die Rieselfelder im Nordosten der Stadt sind für das Mikroklima wertvoll. Wohin soll die erhitzte Luft der Stadt entweichen, wenn nicht über die Rieselfelder? Die Erderwärmung durch den Klimawandel spüren wir in jedem Sommer. Wieviel schlimmer wird die Hitze sein, wenn die Luft wegen der Industrialisierung der Rieselfelder nicht mehr abfließen kann?

Deshalb fordern wir den Erhalt der für Walthrop unentbehrlichen Freiflächen und setzen uns für die zusätzliche Unterschutzstellung wertvoller

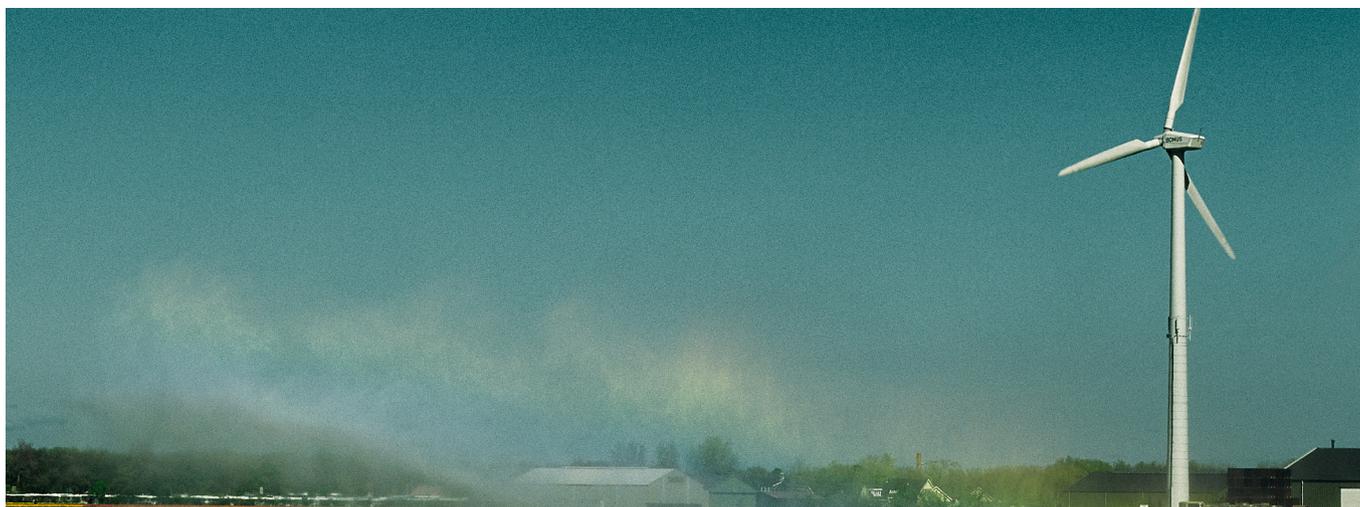
Biotope ein. Klimaschutz und Naturschutz kann man nicht trennen.

INNENSTADT LEBENSWERT GESTALTEN

Unsere Innenstadt soll für alle Bürger*innen attraktiv sein. Wir stehen für eine Innenstadt als Begegnungsstätte mit einem ausgewogenen Angebot an Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen.

Wir möchten den Aufenthalt in der Stadt für alle Generationen so ansprechend wie möglich gestalten und den Kern der Stadt nicht dem motorisierten Individualverkehr überlassen.

Zentrale Orte wie der „Herne-Bay-Platz“ oder der Marktplatz sind für einen Großteil der Besucher*innen in ihrer derzeitigen Nutzung als Parkplatz unattraktiv. Eine Gliederung mit Treffpunkten, Bäumen, Bänken und Brunnen erhöhen den Wert für alle. Die saisonale Umgestaltung



von Teilbereichen soll den Bürger*innen eine Erprobung erweiterter Nutzungsmöglichkeiten bieten.

KLIMASCHUTZ KOMMUNAL UMSETZEN

Dem Klimawandel lässt sich nur durch eine Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen begegnen. Kommunale Maßnahmen können wichtige Impulse setzen:

- die Förderung des Fahrradverkehrs und der Elektromobilität
- die Beratung bei der Senkung der Energiekosten durch Modernisierung und Umstieg auf alternative Heiztechnik

Die Investition des Ver- und Entsorgungsbetriebes Waltrop (V+E) und der Stadt in innovative Energierückgewinnungstechnik (Kraft-Wärmekopplungsanlage im Hallenbad) oder Fotovoltaik-Anlagen (Theodor-Heuss-Gymnasium) sind Beispiele, die auch für Immobilienbesitzer*innen, Gewerbetreibende und Bürger*innen-Genossenschaften interessant sind und, begleitet durch einen städtischen Klimaschutzbeauftragten, realisiert werden können. Hiervon profitieren alle: Klima, Eigentümer*innen und Mieter*innen.

Neben der Nominierung eines städtischen Klimaschutzbeauftragten werden künftig mit dem Waltroper Aufbruch weitere städtische Elektro-Ladesäulen, die Projektierung eines Bürger*innen-Windparks in den Riesefeldern sowie die Realisierung von Erdwärmeheizungen für städtische Gebäude eingeleitet.



Nur noch selten zu sehen, der Kiebitz ist akut vorm Aussterben bedroht. Seine Nist- und Brutplätze in Waltrop sind verwaist.



Biohof in Oberwiese: Naturgerechte Tierhaltung von Rotem Höhenvieh in Freilandhaltung.



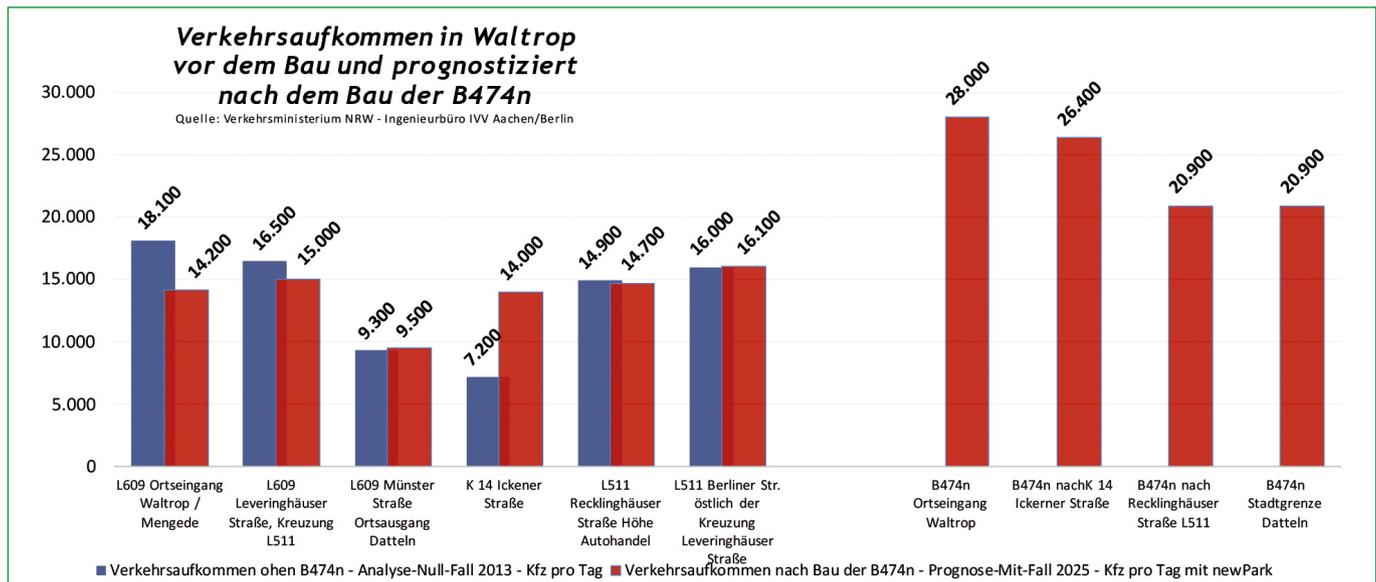
Kahlschlag in Datteln für die B474n. In Waltrop soll die Verlängerung der A45 nahezu vollständig durch Landschaftsschutzgebiete führen. Es wird eine bis zu 50 m breite Schneise geschlagen, für die insgesamt ca. 95 ha (134 Fußballfelder) Wald, Wiesen und Felder asphaltiert, geschädigt oder stark beeinträchtigt werden sollen.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

LEVERINGHAUSEN

Die Anwohner*innen werden rund um die Uhr einem Verkehrslärm ausgesetzt, der gesundheitsschädlich ist. Der WA fordert Tempo 30 auf der Leveringhäuser Straße und ein Nachtfahrverbot für LKWs. Diese Maßnahmen führen unmittelbar zu einer Reduzierung des Lärmpegels. In Verbindung mit einer intelligenten Ampelführung kann Tempo 30 zu einer Beschleunigung des Verkehrs führen. Wenn zusätzlich Kreisverkehre gebaut, der Radverkehr und ÖPNV gestärkt werden, dann erfolgt eine massive Reduzierung von CO₂-Emissionen. Was bieten die anderen

Parteien als Lösung an? Sie wollen durch Leveringhausen und Oberwiese die B474n bauen lassen. Mit dieser Bundesstraße wird sich der Verkehr in Waltrop jährlich um neun Millionen Fahrzeuge erhöhen und der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase verdoppeln. Insgesamt wird eine Fläche von 95 Hektar versiegelt, baubedingt geschädigt sowie stark beeinträchtigt. Eine bis zu 50 Meter breite Schneise wird geschlagen und eine bis zu 13 Meter hohe Mauer acht Kilometer durch Landschaftsschutzgebiete gezogen. Laut Verkehrsgutachten bringt die B474n keine wesentliche Entlastung für die Leveringhäuser



Straße. Der Verkehr von 16.500 wird nur auf 15.000 Kraftfahrzeuge pro Tag zurückgehen. Eine Fertigstellung vor dem Jahr 2030 ist nicht zu erwarten. Der WA fordert, die Planungen für den Bau dieser autobahnähnlichen Trasse unverzüglich einzustellen.

BILDUNG VOR ORT FÖRDERN

Die Schulen sind für Waltrop Aushängeschilder! Unser Anliegen ist es, sie auf den neuesten Stand zu bringen und zu halten. Das Wohl der Kinder und deren Ausbildung steht im Vordergrund. Alle Schüler*innen haben das Recht auf einen angemessen ausgestatteten Schulplatz in ihrer Stadt. Die Übermittagsbetreuung wie der Offene Ganzttag sollen attraktive, zuverlässige und familienfreundliche Angebote bleiben. Um den Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es zügig einer modernen digitalen Ausstattung aller Schulen. Die aktuellen Zahlen zeigen, dass der Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen flexibler gestaltet werden muss. Auch die Grundschulen brauchen eine Planung, die die aktuellen Herausforderungen berücksichtigt. Hier sollte, im Sinne zeitgemäßer Förderung, eine Ausweitung der Räumlichkeiten ins Auge gefasst werden.

INTEGRATION

Aktuell sind etwa 70 Millionen Menschen weltweit auf

der Flucht. Über 600 von ihnen leben in Waltrop. Wir helfen, damit Integration gelingen kann und ein friedliches Miteinander möglich wird.

Die Stadt soll eine aktive Rolle einnehmen und das ehrenamtliche Engagement unterstützen. Das gilt auch für die Städtekoalition gegen Rassismus und den Palermo-Appell. Der Arbeitskreis Integration muss reaktiviert werden.

INKLUSION

Wir alle sind Teil der Stadtgemeinschaft und Verschiedenartigkeit ist normal. Offenheit im Denken und Handeln bedeutet Teilhabe aller. Dieses auf allen Ebenen zu berücksichtigen und umzusetzen, sollte selbstverständlich werden. An vielen Orten in Waltrop fehlen noch barrierefreie zentrale Zugänge. Gehwege, Bordsteinkanten und Kopfsteinpflaster stellen teilweise gefährliche Stolperstellen dar. Hier ist städteplanerisch fortwährender Handlungsbedarf. Es ist Ziel, Veröffentlichungen der Stadt auch in Leichte Sprache zu übertragen.



NEUE PERSPEKTIVEN BRAUCHT DIE STADT

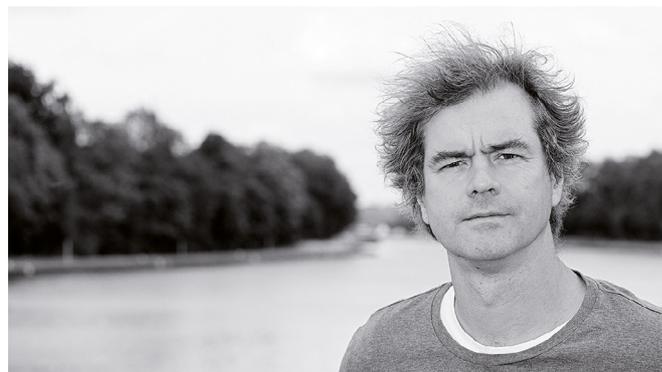


DOROTHEE SCHOMBERG

Dipl.-Finanzwirtin

Unsere Stadt zukunftsfähig zu gestalten, wird ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein, damit Waltrip auch für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt. Wir müssen den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs forcieren und Waltrip besser in die Verkehrsnetze des Ruhrgebietes und des Münsterlandes integrieren.

Um im Wettbewerb zu bestehen, braucht die Innenstadt ein Alleinstellungsmerkmal. Über die konzeptionelle Verknüpfung von Radtouristik, Industriekultur und Gastronomien, steigern wir die Aufenthaltsqualität. *Wahlbezirk 09*



MICHAEL FINKE

Dipl.-Soziologe, Wirtschaftsförderer (FH)

Mein wichtigstes Anliegen ist der ökologische Umbau unserer Stadt. B474n, Datteln IV und newPark sind nicht klimaneutral. Wir müssen die Mobilität anders gestalten und in Waltrip Rad und öffentlichen Nahverkehr den Vorrang geben. Dadurch ergeben sich für die Innenstadt und Wohnquartiere neue Perspektiven. Wichtig ist es, dass die Verwaltung für die Bürger*innen da ist. Der hohe Krankenstand lähmt das Rathaus. Unsere Stadt kann mehr. Hierfür werde ich kämpfen!

Wahlbezirk 11



BERND SCHÄFER

Dipl.-Ing., Medien- und Politikwissenschaftler
„Wir brauchen in Waltrop eine moderne Verwaltung: Die effektiv, transparent und kommunikativ arbeitet und Ihre Mitarbeiter*innen motiviert“
Wahlbezirk 17



ANDREAS WALGENBACH

Service Manager
„Oberwiese und Leveringhausen dürfen nicht abgehängt, die digitale Infrastruktur muss stadtweit vorangetrieben werden“
Wahlbezirk 08



SABINE KONITZ-FINKE

Lehrerin der Sonderpädagogik
„Ich möchte dazu beitragen, Waltrop zeitgemäß, familien- und klimafreundlich zu gestalten.“
Wahlbezirk 10



LUDGER ADLER

Diplom-Ingenieur
„Wir müssen mehr kommunalpolitische Verantwortung übernehmen, unsere Stadt aktiv gestalten und zukunftsfähig ausbauen“ *Wahlbezirk 03*

NEUE PERSPEKTIVEN BRAUCHT DIE STADT

MICHAEL MILLGRAMM

Dipl.-Stahlbauing.
„Ausgetretene
Pfade verlassen -
für eine moderne
Infrastruktur!“

Wahlbezirk 05



SYLVANA DZIUBA

Philologin, Lehrerin
„Für ein nachhaltiges und
zukunftsorientiertes Leben
in unserer Stadt“

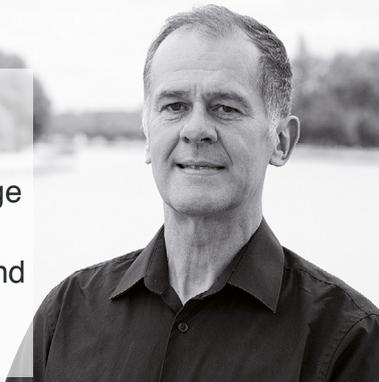
Wahlbezirk 14



MICHAEL BAUMEISTER

Lehrer, Dipl. Ökologe
„Nachhaltige
Stadtentwicklung und
Klimaschutz“

Wahlbezirk 01



CLAUDIA VAN OEFFELEN

Systemischer Coach &
freie Journalistin
„Freie Wahl der
Schule - keine starren
Obergrenzen“

Wahlbezirk 04



WALTER ENGELS

Dipl.-Ing.
„Wir brauchen mehr und
bessere Fahrradwege“

Wahlbezirk 02



RALF SANDHOFE

Diplom Bauingenieur:
„Waltrop sollte attraktiv
für jung und alt sein.“

Wahlbezirk 12



**DIRK
NEUGEBAUER**

Dipl.-Ing. Architekt
„Kreative und ganz-
heitliche Lösungen
für unsere Stadt“

Wahlbezirk 06



HEIDRUN BAUMEISTER

Einzelhandelskauffrau
„Attraktivität der Innenstadt
für alle Generationen
steigern.“

Wahlbezirk 15



**MORITZ
BAUMEISTER**

Dipl.-Kfm.
„Mehr Raum für
Radfahrer*innen.
Fahrradinfrastruk-
tur weiter ausbauen“

Wahlbezirk 07



SIGRID WIERTALLA

Verwaltungsangestellte
„Bürgerinnen und Bürger
finanziell entlasten“

Wahlbezirk 16



**NORBERT
TWARDY**

Rentner
Mein Waltrop:
„Ökologisch - so-
zial - solidarisch!“

Wahlbezirk 13



HELMUT WIERTALLA

Dipl.-Ing.
„Haushaltssanierung
nicht auf Kosten der
Bürger*innen betreiben“

Wahlbezirk 18





STADT GESTALTEN

WIE MÖCHTEN WIR WOHNEN? - KLIMABEWUSSTE STADTENTWICKLUNG

Der Waltroper Aufbruch setzt sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein, die den Erfordernissen des 21. Jahrhunderts Rechnung trägt. Ziel muss es sein, eine klimaneutrale Stadtentwicklung zu betreiben und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

FLÄCHENVERBRAUCH STOPPEN

In den vergangenen zehn Jahren lag der städtische Entwicklungsschwerpunkt auf der Erschließung neuer Gebiete für den privaten Wohnungsbau am Stadtrand (Altenbruch, Großer Kamp u.a.). Waltrop wird durch Vorgaben des Landes keine große Flächen mehr bekommen. Der Fokus wird zukünftig auf einer Mischung von

Mehrfamilienhäusern, staatlich geförderten oder genossenschaftlichen Geschosswohnungsbauten liegen. Das ist die Chance, Stadtentwicklung nachhaltig zu betreiben. Zur Verfügung stehende Flächen sind z.B. das Gelände des ehemaligen Waldstadions, das Allwetterbad oder Langendorf.

QUARTIERE AUFWERTEN

Gleichzeitig gilt es, bestehende Quartiere aufzuwerten. Hierfür ist es wichtig, dass Bauflächen erkannt und entwickelt werden. Damit Bürger*innen ihren Wohnraum gestalten können, müssen Bauanträge schnell und rechtssicher bearbeitet werden. Diese Quartiere müssen nachhaltig und klimaschonend bewohnt werden. Mit dem Projekt „Innovation City Roll Out“ sind erste

Schritte eines klimagerechten Umbaus für den Hirschkamp und die Alte Kolonie eingeleitet worden. Dieses gilt es stadtweit fortzuführen.

NAH MOBIL SEIN

Das vom Rat beschlossene Nahmobilitätskonzept ist richtungsweisend, seine Umsetzung zu langwierig. Wir brauchen in Waltrop mehr und bessere Fuß- und Radwege, die das Auto fahren entbehrlich machen. Sharing-Modelle (E-Roller, Fahrrad, Auto) bieten Flexibilität, attraktive Stellflächen Sicherheit. Gleichzeitig gilt es, das Streckennetz und die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs deutlich zu steigern. Der Schnellbus 24 (SB24) von Dortmund-Mengede nach Recklinghausen muss öfter und durchgängig fahren, zu Stoßzeiten im Viertel-Stunden-Takt. Auch die innerstädtischen Busse benötigen kundenfreundlichere Fahrzeiten.

Wir werden für eine schnelle Umsetzung des Nahmobilitätskonzepts eintreten und auch für kundenfreundliche Taktzeiten bei Bussen und Bahnen eintreten. Für Besucher*innen der Innenstadt muss eine Möglichkeit geschaffen werden, auch nach sieben Uhr abends noch mit dem Bus heimzukommen. Für eine Belebung der Innenstadt mit einem Mehr an Gastronomie und Kulturveranstaltungen ist dies unabdingbar.

FREIZEITWERT STEIGERN

Waltrop hat touristisches Potenzial. Die Zeche Waltrop, der Schleusenpark, St. Peter und der malerische Winkel, die Römerroute wie andere

überregionale Fahrradwege gilt es konzeptionell mit der Innenstadt zu verknüpfen. Damit lassen sich verstärkt touristische und gastronomische Unternehmen in der Stadt ansiedeln. Die Innenstadt ist nicht mehr nur Standort für Einzelhandel, sondern besticht durch eine Vielfalt von verschiedenen Angeboten, die die Aufenthaltsqualität der Innenstadt erhöhen. Der neugestaltete Stadtpark kann als Anfang gesehen werden.

KULTUR STÄRKEN

Unsere Stadt hat mit der wiedereröffneten Stadthalle, dem Majestics-Theater, der Kapelle, dem Yahoo, dem Stadtpark und anderen Orten viele Möglichkeiten, an denen kulturelle Veranstaltungen stattfinden können. Es gilt die Kulturszene zukünftig am Leben zu erhalten und zu erweitern. Mit dem Projekt „Dritte Orte“ wird der VHS-Standort aufgewertet. Die ehrenamtlich geführte Bücherei wird damit wieder in der Innenstadt angesiedelt und in ein modernes Medienzentrum überführt.



REGIONAL DENKEN

DIE STADT

Was zeichnet eine lebenswerte Stadt als zukunftsfähigen Lebensraum aus und wie lässt sie sich gestalten? Wie bereits skizziert: Die Mobilitätswende ist unabdingbar. Wir brauchen ansprechende Fuß- und Radwege, einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr sowie ein Verkehrskonzept, das den Zielverkehr berücksichtigt und den Durchgangsverkehr zurückhält.

Die städtische Gemeinschaft ist ebenfalls wichtig. Von einer Innenstadt als kommunikativem Ort, der zum Verweilen einlädt, profitiert auch der Einzelhandel. Andere Städte zeigen und Studien belegen, dass durch autofreie Innenstädte und ein attraktiveres Umfeld die Umsätze bis zu 40 Prozent gesteigert werden können, da auch Menschen aus dem Umland angesprochen werden.

FAMILIEN UND JUNGE MENSCHEN

Familien brauchen Angebote, um die Betreuung ihrer Kinder mit beruflichen Anforderungen zu vereinbaren. Mit dem Ausbau der Kindertagesstätten (KiTa) ist viel erreicht. Eine Berücksichtigung der Randzeiten sowie die Stärkung der Tagespflege sind für eine familienfreundliche Stadt allerdings Voraussetzung.

A photograph of two women walking on a gravel path in a park-like setting. The woman on the left is wearing a denim jacket over a black top and black pants. The woman on the right is wearing a black leather jacket over a striped top and black pants. They are both smiling and looking at each other. The background consists of lush green trees and tall grasses.

Sabine Konitz-Finke (li), Vorsitzende und Dorothee Schomberg, Fraktionsvorsitzende, leiten die Geschicke des Waltroper Aufbruchs (WA).

Nach der Schulzeit verlassen viele junge Leute Waltrop, statt umweltbewusst pendeln zu können. Um die Universitäten und Hochschulen von Bochum bis Münster mittels ÖPNV zu erreichen, muss man sich auf langwierige Fahrten einstellen. Daran ändert sich in nächster Zeit wenig. Es fehlen Initiativen, Waltrop an den rund 100 Kilometer langen Radschnellweg RS1 anzubinden, der das Ruhrgebiet von Ost nach West verbinden soll. Auch werden wenig Ideen entwickelt, wie sich unsere Stadt in das Verkehrssystem Rhein-Ruhr-Express (RRX), welches Städte im Ruhrgebiet und Rheinland verbindet und zur Verbesserung der Taktfrequenzen und Beförderungskapazitäten beiträgt, integrieren lässt. Das wollen wir ändern!

ZUKUNFTSORIENTIERT

Die Emscher-Lippe-Region bemüht sich aktuell darum, als Forschungs- und Wirtschaftsstandort für die Zukunftstechnologie Grüner Wasserstoff attraktiv zu werden. Waltrop sollte sich hieran beteiligen. Denkbar ist es, Hochschul-Dependancen in Waltrop anzusiedeln oder Kooperationen nach Vorbild der Nachbarstädte Lünen und Selm zu initiieren. Freie Gewerbeflächen erfahren so eine Nutzung.

CORONA

Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, dass Zukunft nur bedingt planbar ist. Schule, Kindergarten, Sport und Kulturveranstaltungen – all das fand im Frühjahr nicht statt. Vieles ist mittelfristig nur mit strengen Auflagen durch-



Wählen Sie!

fürbar. Die Pandemie belastet den städtischen Haushalt zusätzlich. Sie bringt viele Unternehmen an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz, manche leider auch darüber hinaus.

Auch Waltrops gesellschaftliches Leben leidet. Schulen und Sportvereine haben die Stadt sonst bereichert und Menschen zusammen gebracht. Das Parkfest fällt in diesem Jahr aus. Sport- und Kulturveranstaltungen stattfinden zu lassen, erfordern ein hohes Maß an Kreativität und Disziplin. Es gilt alles zu fördern, damit in Waltrop weiter die Menschen im Mittelpunkt stehen.

MEHR STADT WAGEN

WIR SIND WALTROP

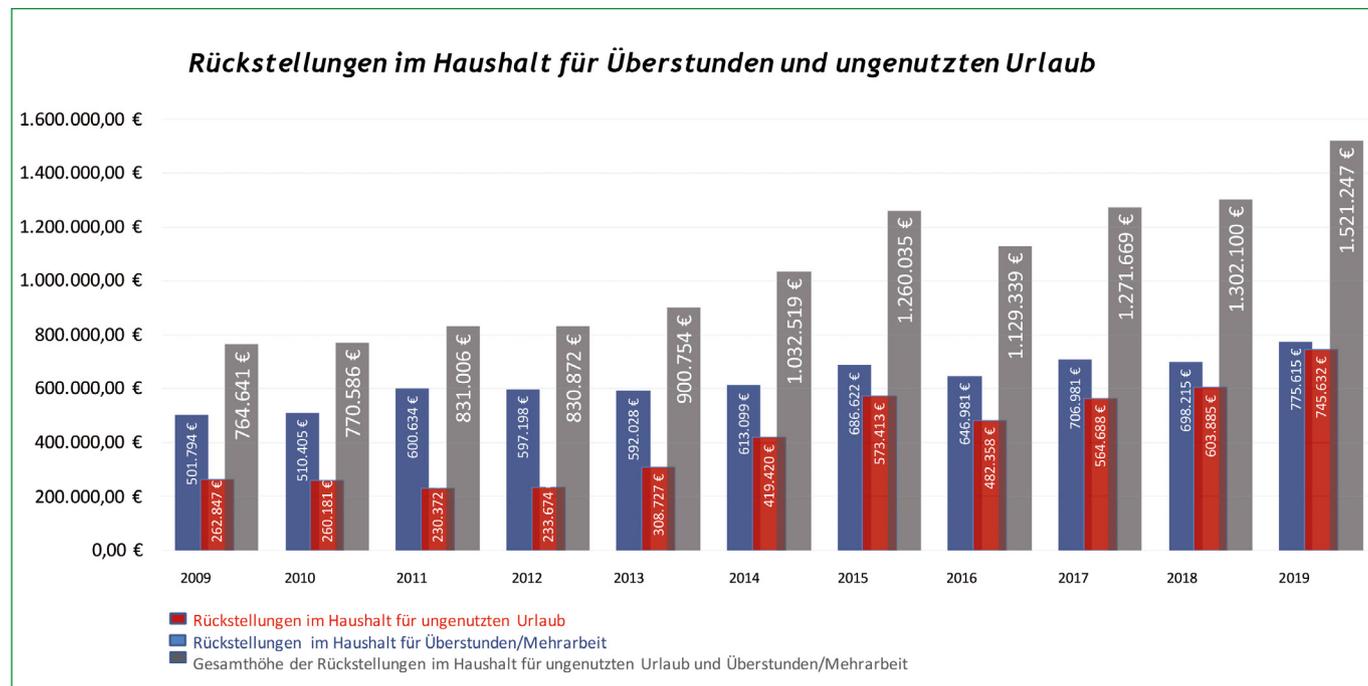
Der Waltroper Aufbruch ist eine Wählergemeinschaft, die sich für den ökologischen Umbau Waltrops einsetzt. Entstanden ist er 1994 aus der Umweltschutzinitiative „Grüne Lunge Rieselfeld“. Gemeinsam mit anderen engagierten Bürger*innen wurde die Wählergemeinschaft

Waltroper Aufbruch - Bürger für Bürger e. V. - (WA) aus der Taufe gehoben. Der WA ist seit 26 Jahren im Rat der Stadt Waltrop vertreten.

Die Fraktion setzt sich für eine nachhaltige, ressourcenschonende Politik ein und steht nach wie vor für den Erhalt der Riesel-

felder. Jeder Vorschlag wird kritisch unter der Überschrift „Was ist der Nutzen für Waltrop und bringt eine Zustimmung unsere Stadt voran?“ beleuchtet.

Wir haben an vielen Entscheidungen mitgearbeitet und Anregungen zu einer positiven Stadtentwicklung gegeben.

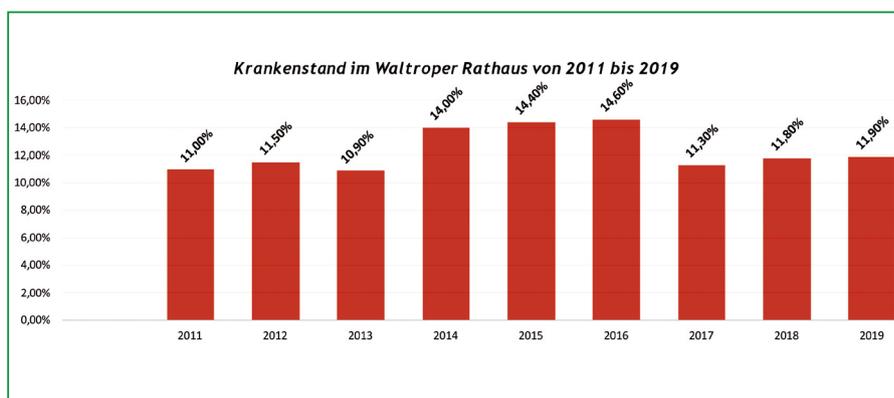
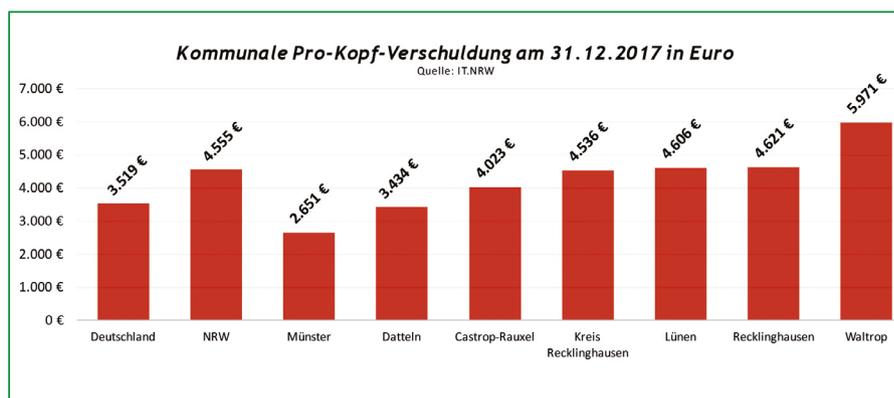


ZIVILGESELLSCHAFT STÄRKEN, VON DER NACHBARSCHAFTS-INITIATIVE BIS ZUR FLÜCHTLINGSHILFE

Als Wählergemeinschaft stehen wir für eine städtische Gemeinschaft, die ihre Geschicke selbst in die Hand nimmt. Wir unterstützen jede Initiative, sei es Nachbarschaften, Sportvereine, Gruppen von Gleichgesinnten, die sich engagieren und an Lösungen arbeiten. Beispielhaft hierfür ist die Waltroper Flüchtlingshilfe, die uneigennützig die Integrationsarbeit der Verwaltung erst wirksam werden lässt.

150 MILLIONEN EURO SCHULDEN

Die Finanzlage unserer Stadt ist nicht erst seit Corona mehr als angespannt. In den letzten 30 Jahren sind die Schulden in schwindelerregende Höhen gestiegen. Viele unserer Anregungen und Bedenken wurden ignoriert (z.B. in Bezug auf das Wärme-Contracting oder die Reduzierung der Kassenkredite) bzw. erst nach vielen Jahren überdacht und aufgenommen



wie die Eigenvermarktung von Grundstücken oder die Errichtung eigener Stadtwerke.

Neben einer disziplinierten Sparpolitik werden wir auch zukünftig alle Maßnahmen unterstützen, die bei Land und Bund gemäß des Konnexitätsprinzip den finanziellen Ausgleich für Waltrop einfordern. Von Bund und Land initiierte

Aufgaben und Maßnahmen sollen in voller Höhe von diesen auch gezahlt werden.

Die Kommunen damit alleine zu lassen, wie z.B. bei den nicht erhobenen KiTa- und OGS-Gebühren, ist nicht akzeptabel vor dem Hintergrund, dass das Land diesen Gebührenerlass vorgegeben hat. Enttäuschend ist auch, dass der Bundesfi-

MEHR STADT WAGEN

nanzminister sich nicht mit der Idee eines Altschuldenfonds für Kommunen wie Waltrup durchsetzen konnte. Wir fordern das Land NRW auf, die Kassenkredite in langfristige Verbindlichkeiten zu überführen.

UNSERE RATSARBEIT

In den letzten sechs Jahren hat der WA sich mit vielen Themen auseinandergesetzt und einiges bewirken können. Wir haben den Widerstand gegen das Kraftwerk Datteln IV aufrechterhalten, viele Vorschläge zur Verkehrswende gemacht, ein Radkonzept angestoßen, uns um die Schulen und Kitas gekümmert, die Innenstadtentwicklung mit Bürger*innen kritisch begleitet und und und... Die sachbezogene Arbeit wurde zeitweise nachrangig, da der Rat sich drei Jahre immer wieder mit der „Tantiemen-Affäre“ beschäftigen musste. Die Staatsanwaltschaft warf dem ehemaligen V+E-Chef und der Bürgermeisterin Korruption vor. Es stand zur Rede, dass die



Mitgliederversammlung unter Corona-Bedingungen in 2020.



Demonstration gegen Rechtspopulismus am 24. Mai 2020.

Bürgermeisterin den V+E-Chef mit einem Beratervertrag und der Zahlung von Geldern unzulässig begünstigte. Juristisch gab es keine Klärung des Sachverhaltes, politisch hat der Rat mit den Stimmen des Waltroper Aufbruchs der Bürgermeisterin für diese Jahre 2014 und 2015 die Entlastung

verweigert. Ein Novum in der Geschichte von Waltrup! Zwei weitere Schwerpunkte unserer Ratsarbeit waren: der Krankenstand und die Finanzlage. In der auslaufenden Ratsperiode haben wir den hohen Krankenstand in der Verwaltung angemahnt. Zu Beginn lag er bei über 14, nun liegt er knapp unter 12 Prozent und ist damit immer noch eindeutig zu hoch. Diese Situation lähmt die Verwaltung und schadet sowohl den Bürger*innen als auch den Mitarbeiter*innen der Verwaltung selbst. Die Verantwortlichkeit liegt bei der Stadtspitze. Deshalb fordern wir dringend Qualifizierung für die städtischen Führungskräfte.

Geben sie dem ökologischen und sozialen Wandel für unsere Stadt eine Chance. Mit Ihrer Stimme für den Waltroper Aufbruch und für Dorothee Schomberg als Bürgermeisterin tragen Sie zur Fortführung einer kritischen und konstruktiven Kommunalpolitik bei!

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.:

Bernd Schäfer
c/o Waltroper Aufbruch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kirchplatz 2
45731 Waltrop
bernd.schaefer@waltroper-aufbruch.de

Konzeption:

c-4-u Medienagentur, Waltrop

Design/Layout:

ko design, München

Druck:

100 % ökologisch:
100 % recyceltes Papier,
100 %-ige Pflanzenöle für die Druckfarbe,
Ökostrom aus Wasserkraft,



Bildnachweise:

Bernd Schäfer, c-4-u Medienagentur, Waltrop
Luftbild © RVR, 2018 – 2019: Aerowest GmbH,
Meixner Vermessung ZT GmbH, dl-de/by-2-0, S. 12
Michael Millgramm Foto S.5 unten
Gundula Kokot, ko design, Foto S.9 Bernd Schäfer
Fabienne Schewior Foto S.10 Frau Dziuba
Bildmontage Gundula Kokot, Fotos: fotoworkers by
Foto Sümpelmann / Bernd Schäfer S.10-11 Frau van
Oeffelen, Frau & Herr Wiertalla
Adobe Stock Foto S.7
Privat Foto S.19

KONTAKT

Waltroper Aufbruch
Kirchplatz 2
45731 Waltrop

+49 2309 921 321

fraktion@waltroper-aufbruch.de



Das Team des Waltroper Aufbruchs zur Kommunalwahl 1994.

Folgen Sie uns:



www.Waltroper-Aufbruch.de



www.facebook.com/WaltroperAufbruch/



www.instagram.com/waltroperaufbruch/



twitter.com/WAufbruch

*Neue Perspektiven
braucht die Stadt.*

13. September 2020



WALTROPER
AUFBRUCH